

Reise Das Urlaubs-Magazin

Gewinnen Sie eine Reise an die Algarve

Achttägiger Urlaub für zwei Personen an Portugals Südküste. **Seite 6**



Endloses Schwimmvergnügen

Sogenannte Infinity Pools liegen derzeit im Trend – Schwimmbäder mit herrlichsten Ausblicken in die Landschaft. **Seite 4**



Die Insel Föhr im Rücken, den Sonnenuntergang voraus: An Bord der „Labor Sanitas“ können die Touristen abends durchs nordfriesische Wattenmeer segeln.

Fotos: Michael DeFrancesco

Mein Reise-Tipp

Von unserem Redakteur **Michael DeFrancesco**



Der nicht ganz so glückliche Matthias

Ob es der glückliche Matthias geahnt hat, dass einmal Touristen vor seinem Grabstein stehen würden und angesichts seiner Geschichte schmunzeln müssen? Wohl eher nicht. Sein Traum war es, ehrenvoll im Inneren der Kirche St. Laurentii in Süderende auf der Insel Föhr zu ruhen. Bewundert von den Menschen. Stattdessen das: ein weißer Grabstein draußen vor der Tür. Wind und Wetter ausgesetzt. Was geschehen ist? Matthias Petersen wurde am 24. Dezember 1632 auf der Insel Föhr geboren. Schon im zarten Alter von 20 Jahren erhielt Matthias das Kommando über ein Walfangschiff und zeigte sich zeitlebens als sehr talentiert: Man erzählt sich, dass er in 50 Jahren 373 Wale fing. Das beeindruckte die Menschen so, dass er den Beinamen „glücklicher Matthias“ erhielt.

Mit dem Ruhm kam auch der Reichtum, und er stiftete der Gemeinde St. Laurentii zwei große Kronleuchter aus Messing, die heute noch in der Kirche benutzt werden. Als es dann so langsam ans Sterben ging, träumte der glückliche Matthias von einem Grab inmitten der Kirche. Also vermachte er in seinem Testament der Kirchengemeinde 100 Goldtaler. Und mit großen Ehren wurde Matthias in der Kirche beigesetzt. Doch irgendwie haperte es dann beim Auszahlen des Geldes. Die Erben behaupteten, das Geld sei gezahlt worden, der Pfarrer will es nie bekommen haben. Das Ergebnis: Nach einem 14-jährigen Streit wurde das Grab kurzerhand auf den Friedhof verlegt, wo der Stein heute noch zu sehen ist. Armer glücklicher Matthias.

Um die Ecke

Feiertage für Radler

Zum nunmehr 25. Mal findet am 25. Juni das Rad-Event „Tal Total“ statt. Beide Bundesstraßen entlang des Rheins sind von Rüdesheim bis Lahnstein und von Bingen bis Koblenz-Stolzenfels zwischen 10 und 18 Uhr für den motorisierten Verkehr gesperrt. Dann gehören die Straßen ganz allein den Radfahrern und Skatern. Zwei weitere Raderlebnistage locken in den Seitentälern des Rheins: Am 21. Mai lädt „WIEDER ins Tal“ zum Familien-Radwandertag ins Wiedtal ein. Am 25. Juni bietet „Jedem sayn Tal“ autofreies Radvergnügen auf 25 Kilometern zwischen Bendorf-Sayn und Selters. Infos im Internet: www.romantischer-rhein.de

Reisewetter

Urlaubsziel	Luft	Wasser
Nordseeküste	23°	13°
Ostseeküste	23°	12°
Adriaküste	24°	18°
Ägäis	23°	19°
Balearen	28°	18°
Costa del Sol	27°	18°
Dom. Republik	30°	28°
Florida/Golfküste	31°	27°
Kanaren	29°	22°
Türkische Riviera	28°	22°
Thailand	34°	30°
Tunesien	24°	20°

Mehr aktuelle Wetterdaten: www.wetterkontor.de

Total föhr-rückt

Nordsee Die beliebte nordfriesische Insel hält auch für Kulturliebhaber viel bereit: das Museum Kunst der Westküste sowie Literatursegeln

Von unserem Redakteur Michael DeFrancesco

Die „Labor Sanitas“ knarzt leise und schaukelt leicht. Ihre Segel bauschen sich im Wind, treiben das hölzerne Schiff aus dem Binnenhafen von Wyk auf Föhr. Eine Fähre gleitet riesenhaft vorbei, das von den Schiffsschrauben aufgewühlte Wasser bringt den 120 Jahre alten Traditionsegler ein wenig zum Tanzen. Skipper John steht am Ruder – seine grauen, zotteligen Haare fliegen im Wind. Sein Kurs: mittrenn in den Sonnenuntergang.

Von Frühling bis Herbst laden John und Katja Touristen auf ihre „Labor Sanitas“. Erkundungsfahrten durchs Wattenmeer gibt es. Aber die wahren Kenner kommen dann an Bord, wenn auch die beiden Führer Theaterleute Michael Steuer und Torsten Tews mitsegeln. „MeeresLauschen“ heißt der Literaturtörn, ein Abend voller Seglermagie.

Zuerst einmal müssen sie alle mit anpacken, die Landratten wie die Theaterleute. So ein Segel hisst sich nicht von allein! Katja passt auf, während die Herren kurbeln,

an Tauen herumziehen, sich an Knoten versuchen. Natürlich scheitert jeder, natürlich kann keiner der Landratten segeln – aber das macht nichts, denn es macht Spaß. Katja bügelt mit zwei Handgriffen alles aus, was die Landratten versammeln, und ihr Ehemann John ist am Ruder ohnehin durch nichts zu erschüttern. Ihren Lebenstraum haben sich die beiden mit dem alten Segler erfüllt, in den Niederlanden haben sie ihn gesehen, sich in ihn verliebt, ihn gekauft, nach Föhr gebracht und hergerichtet. John kann zimmern und segeln, Katja kann segeln und gut mit Menschen – passt also.

Michael Steuer und Torsten Tews können gut mit Worten. Gegen den Sonnenuntergang im Wattenmeer haben die beiden keine Chance, das wissen sie. Also lassen sie die Landratten an Deck die Natur genießen, ihre Fotos schießen, ihre Freude mit Wein begießen. Alles klar zur Wende? Ahoi, Skipper, natürlich!

Und wenn auch nach der Wende keiner der Landratten über Bord gegangen ist, dann können sie die Hühnerleiter nach unten in die Kombüse klettern, sich im Schiffs-

bauch aneinander anschmiegen, das Weinglas auffüllen und den Geschichten der Theaterleute lauschen. Die von verfluchten Seglern und gigantischen Stürmen erzählen, während über den Landratten die Nacht heraufkriecht und die „Labor Sanitas“ sanft durchs Wattenmeer schaukelt. Ein magischer Abend. Eine magische Nacht. Viel zu schnell sind die gut vier Stunden vorbei.

Am nächsten Tag soll es stürmisch werden, das hat John den

Landratten noch nachgerufen, als sie des Nachts wieder an Land geklettert sind. Doch das stört keinen großen Geist – denn Kulturfreunde finden auf Föhr ihr Glück nicht nur an Bord des Literaturseglers.

Christiane Morsbach empfängt die Gäste mit einem fröhlichen „Moin“ im Museum Kunst der Westküste. Im Dörfchen Alkersum liegt es, und die Begrüßung zeigt, wie sehr sich Christiane Morsbach bereits als Einheimische fühlt. Eigentlich täte ihr auch ein herzli-

ches „Guude“ gut zu Gesicht stehen, denn viele Jahre hat sie in Koblenz im Ludwig- und Mittelrhein-Museum gearbeitet. Jetzt fühlt sie sich auf der nordfriesischen Insel heimisch und kümmert sich darum, dass die Touristen den Weg in ihr Inselmuseum finden.

Drei bis vier Ausstellungen laufen stets parallel, ständig wird gewechselt – das Museum, das 2009 gebaut wurde, hat sich längst zum Anziehungspunkt für Kunstliebhaber gemausert. Denn gezeigt wird Hochwertiges. In diesem Jahr sind das die Malereien von Fritz Overbeck und Hermine Overbeck-Rohte, die auf Sylt und Föhr entstanden – traumhaft schöne Inselbilder mit kräftigem Pinselstrich, die Farbe angereichert mit echtem Strandsand. Auch die Bilder der Künstlerkolonie von Skagen in Dänemark begeistern und nicht zuletzt auch die Hamburger Fotografien von Herbert Dombrowski.

Kunst vom 19. bis zum 21. Jahrhundert, Malerei und Fotografie, Videoinstallationen – ständig wechselt das Programm des Museums. Verbindend bleibt, dass sich die Künstler mit der Westküste und dem hohen Norden Deutschlands beschäftigen.

Ob es wirklich stürmisch war, vermag der Reisende am Abend gar nicht zu sagen. Er weiß nur noch, dass auf den Overbeck'schen Gemälden schönsten Wetter war.



Wissenswertes für Reisende

Anreise: Mit der Bahn kann man bequem im Kurswagen nach Dagebüll anreisen, oder man fährt mit dem Auto via Hamburg. In Dagebüll müssen alle rauf auf die Fähre.

Literatursegeln: Informationen rund um die „Labor Sanitas“ und die Literaturtörns gibt es im Internet unter www.labor-sanitas.de

Museum Kunst der Westküste: Informationen zu aktuellen Ausstellungen und Öffnungszeiten gibt es im Internet unter www.mkdw.de

Weitere Ausflugstipps:
 ■ eine Runde über die Insel Föhr mit dem Friesenexpress
 ■ Die besten Waffeln der Insel gibt

es im Café Cappuccino in Nieblum.
 ■ die sprechenden Grabsteine der St. Laurentii-Kirche in Süderende
 ■ Friesendom: die größte Kirche der Insel in Nieblum
 ■ Aquaföhr, das Hallen-Wellenbad

Weitere Informationen unter www.foehr.de und www.insel-foehr.de

Buchtipp: Dumont Reisetaschenbuch Sylt – Föhr – Amrum. Dumont, 292 Seiten, 17,99 Euro

Unser Autor hat übernachtet in einem Ferienhaus von Ferienhäuser Nahmens. Diese Reise wurde unterstützt von Föhr Tourismus.



Unter Deck lauschen die Gäste den Geschichten der beiden Theaterleute Michael Steuer (Zweiter von rechts) und Torsten Tews (rechts).



Christiane Morsbach führt durchs Museum Kunst der Westküste.